Clever, manchmal unsicher – und mutig

(zum 15. Geburtstag von Greyson Chance am 16. August 2012)

Bei einem Interview wurde Greyson Chance gefragt, mit welchen drei Begriffen er sich selbst beschreiben würde. Seine Antwort war: "Ich würde sagen clever, manchmal unsicher – und mutig, ja mutig." ('I would say clever, sometimes insecure – and brave, yes brave.')

Wie clever er ist, zeigt schon die Wahl der Begriffe, weil es kaum eine andere Dreier-kombination gibt, die ihn besser beschreiben würden – ein Zeichen dafür, dass er sich selbst hervorragend einzuschätzen weiß. Seine Cleverness zeigt sich aber vor allem in der Art, wie er mit 12 sein Leben in die Hand genommen hat und seither durch die Fährnisse des Showgeschäfts steuert; vollen Einsatz zu geben, dabei aber locker zu sein, nie alles ganz ernst zu nehmen und dadurch stets obenauf zu bleiben. Diese Art vor allem ist es, die ihn auszeichnet.

Dass aber für das Erreichen seiner Ziele Cleverness alleine nicht ausreichend war, liegt auf der Hand. Zu wissen, was man erreichen möchte und eine Vorstellung davon zu haben, wie man es schaffen könnte, ist die eine Sache; es aber auch durchzuziehen, eine andere. Um von Zuhause wegzugehen nach Los Angeles, wo vom Schreiben der Songs über ihre Aufnahmen bis zum Drehen der Videos alles stattfand, mit lauter fremden Menschen nicht nur zusammen zu arbeiten, sondern auch zusammen zu leben, erforderte gewiss mehr Mut, als die meisten Zwölfjährigen aufzubringen imstande wären, geschweige denn, es freiwillig zu tun.

Zunächst überraschend, aber erst recht ein Zeichen seiner Cleverness, war, dass er nicht drei positive Begriffe gewählt hat, sondern auch einen, der auf den ersten Blick negativ erscheint: unsicher; nur manchmal zwar, aber doch. Erst bei genauerer Überlegung wird klar, dass sich auch diese Unsicherheit bei ihm positiv auswirkt: Würde er sich stets sicher fühlen, so wäre sein Verhalten durch ähnliche Entscheidungen in ähnlichen Situationen bei genauer Beobachtung bald vorhersehbar, es gäbe kaum Überraschungen. Genau das ist aber bei ihm nicht der Fall – je nachdem, ob bei ihm gerade eine Unsicherheit aufflackert oder nicht, verhält er sich jeweils anders, unvorhersagbar, was neben der Vielzahl an Fähigkeiten, über die er verfügt, einen Teil seiner Faszination ausmacht. Obwohl ich schon viele hundert Stunden mit dem Anschauen von Videos über ihn verbracht habe, ist mir dabei noch nie langweilig geworden, und ich nehme an, dass es jedem, der ihn genau genug kennen gelernt hat, ebenso ergeht.

Greyson ist für mich ein dermaßen kompletter Künstler, dass ich ihn jetzt schon top finde; da er aber noch jede Menge Entwicklungspotenzial besitzt, lässt dies für die Zukunft einiges erwarten. Ich wünsche Greyson in seinem 16. Lebensjahr neben dem Erreichen sonstiger Ziele eine grandiose Fortsetzung seiner Karriere und seinen Fans und mir weiterhin so viel Freude an ihm und seiner Musik wie bisher. He lights up the dark.

Erwin Kohaut © Wien, August 2012